

Brief eines Patrioten

Autor(en): **Bechtel**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der neue schweizerische Republikaner**

Band (Jahr): **1 (1800)**

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-542549>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ist es nicht zu beweisen, daß diese Ausschließung eine Convention gewesen.

Was das Requisitum des guten Katholizismus betrifft, so kann ich nichts als folgende Thatsache berichten: Der B. Wahlmann Iselin und noch 2 andere protestantische Wahlmänner hätten ihm erklärt, daß sie ferner nicht mehr der Wahlversammlung beiwohnen wollten, weil die katholischen Wahlmänner jedem in die Wahl kommenden Protestanten abhold wären, und gestimmt zu seyn scheinen, nur für katholische Bürger zu votiren.

(Die Fortsetzung folgt.)

Brief eines Patrioten.

(Aus einer beträchtlichen Zahl ähnlicher Meisterrückstücke, müssen wir doch einmal, für eine künftige neue Ausgabe eines allgemeinen Briefstellers für alle Bedürfnisse und Vorfälleheiten des Lebens, das Muster eines Patriotenbriefes abdrucken lassen. Wir sind außer Sorge, daß uns Jemand den Vorwurf machen könnte: wir verurtheilen uns an dem Wort Patriot; es war das Wort schön und edel, ehe es von einer gewissen Klasse von Leuten, die sich selbst und ausschließlich den Namen zueigneten, eine ganz neue Nebenbedeutung erhielt, und zum Spott und Schimpfnamen umgewandelt wurde; — und daß hier nur von den sich selbst so nennenden Patrioten die Rede ist, bezeugt unser Briefsteller hinlänglich.)

Lausanne, 1800.

Herr Usteri!

„Mit nicht wenig Freuden sehen wir das je länger je besser Ihr an eurem Ende arbeitet, gleich wie ein Kaufmann, der Banquerotieren will, Er schmeißt auch alles unter einander, euere letzte Motion von wegen dem Nonvellige Vaudois verdient 20 Jahre an einen Wagen geschmiedet zu seyn und 100 Prügel täglich. Ihr werdet euch eben bald verwundern, wan in Kurzer Zeit ich euch selbst für lebenslanglich ins Schellenhaus verdamme, allein müßet Ihr nicht seyn, der feine Escher, Kuhn Koch Perrigne Markattchy, Graffenried, Zimmermann Huber weil er sich wie eine Fahne gezeiget. Gmur wegen seinen Spöttischen und aristocratischen Reden: und wie ein Commediant herplauderte, und noch etliche aus dem Senat: alle diese feine Herren sind bekand. —

Bedenket nur verfluchte Galgen zierde das Ihr bald Euch nicht mehr Senatoren und Rathsherrn nennen werdet, wir erwarten einen Zeitpunkt und als an werden über die 10mahl Tausend und abermahl Tausend aufstehen und strömen von eurem besudelten Blut mus die Freyheit Rächen die Ihr so

abscheulich gewürget habet, alle Wurzeln der Freyheits bäume müssen davon befeuchtet werden damit Sie auf die zertrümmerten Despoten Körper blühen können, Ihr wollet geistreiche Leute seyn, aber entweder müßet Ihr gewaltige Ochsen oder ganz Helvetien für dieselben halten, unsere Thaten solten und müssen euch aber das gegentheil bezeugen, im Züricher Basler und Lemman Canton werden auch Tellen auferstehen, und euch Spigbuben wie der alte Gesler hinrichten, damit Ihr ein Raub der Vögel werden, in hiesigem Landh sind wir völlig für das Directorium gesinnet, besonders für unsern lieben Laharpe.

ich sage euch wir sind entschlossen lieber hundertfaltigen Tod so marteret er auch seyn mag auszustehen. als länger mit solchen Teufflischen hollen Representanten zu leben — mit euch muß es bald ein ende nehmen. —

Dieses alles schreibt euch ein guter Patriot.

B e c h t e l.^{cc}

„Die Absetzung des Directoriums oder vielmehr die Mehrheit ist der kurz der, Despoten, Ihr seid in der Zahl ganz helvetien hat die Augen auf Euch gerichtet, der becher ist bald voll, wann Ihr schon glaubet daß die Fränkischen Consuls, den 3ten Artikel des Allianztractat nicht halten, so seid Ihr übel berichtet. die 48. die die letzte Résolution acceptiert haben, sind bald nicht mehr. auch der brave Nüce, wird den verfluchten Harschierer der vor seiner Thüre war schon auforschen, Es ist gewiß von den 48. angestellt — nur gedult.“

A n z e i g e.

Da der auf Anfang dieses Jahrs angekündigte helvetische Staats-Almanach durch viele, wegen ersfolgter wichtiger Abänderung in der Regierung, vorgefallene Geschäfte, in Fortsetzung des Drucks um einige Zeit verhindert worden, so thue ich anmit dem Publikum die Anzeige, daß selbiger auf den 1sten Hornung die Presse verlassen werde. Durch die Zusage dieser Veränderungen wird das Ganze noch interessanter, und das Publikum dieser Verspätung halber, entschädigt werden. Indessen können Liebhaber der Revolutionsgeschichte diese allein haben, und nächstens auch in Zürich bei Drell, Fuesli und Comp., und in der Geknerschen Buchhandlung daselbst; und in St. Gallen bei Huber und Comp. beziehen. Diese Geschichte allein kostet 16 Bagen broschirt. Der ganze Staats-Almanach, nemlich: Kalender, Etat und Geschichte kostet 24 Bagen, broschirt. Kalender und Etat kostet 12 Bagen broschirt. Bern, den 14. Jan. 1800.

J. H. G e s n e r,
National-Buchdrucker.